Biebricher Tagespost

Biebricher Neueste Nachrichten.

Biebricher Tagblatt.

Amtliches Organ der Stadt Biebrich

Biebricher Lokal-Anzeiger.

...heint täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. — ...nnementspreis: bei der Expedition abgeholt 1,50 ℳ Vierteljahr, durch die Botenfrauen ins Haus ge...t 50 ₰ monatl. Wochenkarten, für 6 Nummern, ... Wegen Postbezug näheres bei jedem Postamt.

Anzeigenpreis: Die einsp. Colonelgrundzeile für Bezirk Biebrich 10 ₰, f. auswärts 15 ₰. Bei Wiederholg. Rabatt. Leitung: Guido Feidler. Verantw. f. d. redaktion. Teil Paul Jorschick, f. d. Reklame- u. Anzeigenteil Heinr. Lucht, f. d. Druck u. Verlag Wilh. Holzapfel, in Biebrich.

...tions-Druck u. Verlag der Hofbuchdruckerei Guido Feidler in Biebrich. Fernsprecher 41. — Redaktion und Expedition: Biebrich, Rathausstraße 16.

60. Erstes Blatt. Donnerstag, den 12. März 1914. 53. Jahrg.

Tages-Rundschau.

...raßburg i. Els. Zum Abschied des Statthalters Grafen von ... und Gemahlin wird hier eine große Kundgebung vorbereitet. ... wird ein glänzender Fackelzug geplant, zu dem 2000 Vereine Teilnahme zugesagt, darunter 200 Vereine aus Straßburg und Umgegend mit über 12 000 Mitgliedern. — In geheimer ... beschloß der Gemeinderat mit Bezug auf das bevorstehende Scheiden des Kaiserlichen Statthalters zu dessen Ehren ... ältere Allee der Orangerie „Graf von Wedel-Allee" zu ... Der Beschluß betont u. a., daß Graf von Wedel in den Jahren seiner Statthalterschaft „mit reicher Kraft die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung des Landes gefördert und ... hat. Das Land danke es ihm und werde es ihm im Gedächtnis bewahren, daß er als ein durch die Gegenwart ... durch die Vergangenheit geschulter Staatsmann mit weisem ... und Gerechtigkeit der Eigenart von Land und Volk Rechnung getragen habe."

...raunschweig. Die braunschweigische Regierung hat dem ...ge eine Vorlage zugehen lassen, in der sie die Wiederherstellung der braunschweigischen Gesandtschaft am preußischen ...nstündigt. Die Regierung betont in der Vorlage, daß die Gestaltung der Regierungsverhältnisse und das nahe Verhältnis des Herrscherhauses zum Kaiser und dem Königlich Preußischen ...se es dringend notwendig erscheinen lassen, daß zur Förderung der staatlichen und sonstigen Interessen des Herzogtums stets ...en Beziehungen gepflegt werden, die nur in der Eigenart ...sgesandtschaft eine sichere Stütze und Gewähr finden. Der ... Bevollmächtigte Braunschweigs zum Bundesrat, Wirklicher ...er Legationsrat Boden, ist zum Gesandten ausersehen. Die ...errichtung soll zum 1. Mai ds. Js. erfolgen. — Preußen ...lt eine Gesandtschaft am braunschweigischen Hofe, die mit ...gen in Oldenburg vereinigt ist.

...s klassische Land des industriellen Mittelstandes feierte der ... nationalliberale Reichstagsabgeordnete und jetzige Syndikus des Verbandes sächsischer Industrieller Stresemann das ...reich Sachsen auf der in Dresden abgehaltenen Verbandstagung, der König Friedrich August beiwohnte. Der Redner wies ...ß Sachsen 90 v. H. der Gesamtausfuhr an baumwollenen ...fwaren nach Amerika stellt, ferner für 25,3 Millionen ...ien und Spitzen gegenüber 2,3 Millionen des übrigen ...land. Leipzig allein exportiert 50 Prozent aller deutschen ... 25 Prozent an Maschinen. Auf das Rundschreiben des ...chen und sächsischen Kriegsministeriums, verabschiedete Offiziere der Industrie zu beschäftigen, gab der Verband den Bescheid, ...ß bei Beschäftigung von Offizieren in Handel und Industrie nur um Einzelfälle handeln könne.

...nere Kolonisation und Familiengründung. In lebhafter ...rterung des neuen preußischen Gesetzentwurfs gegen die ...chlächterei und des nationalliberalen Antrags auf Bewilligung von 300 Millionen Mark für innere Kolonisation schreibt „...münch. N. N." u. a.: „Hängt von der Frage des Geburtenrückgangs und der Möglichkeit, ihm entgegenzuarbeiten ein ...ück deutscher Zukunft ab, dann ist auch für diese Zukunft ...gsvoll, ob aus den Projekten, die jetzt die preußische Regierung und den preußischen Landtag beschäftigen, etwas Gesundes herauskommt, das weder unter kurzsichtigem Bureaukratismus bei der Anwendung des neuen Gesetzes noch unter großem Widerstand gegen eine von den liberalen Parteien ... Bauern- und Landarbeiterpolitik verkümmert. Und dessen diese neuen Pläne zu einer großzügigen inneren Kolonisation eine Bedeutung über die preußischen Landesgrenzen für das ganze deutsche Volk."

...ankreich und die russischen Rüstungen überschreibt die Köln. ...nen mehrere Spalten füllenden Artikel, worin an Aeußerungen französischer Minister und Politiker erinnert wird, wie: ...ewaltig gestaltet die weitesten Pläne, zu ihrer Durch... bedarf es jedoch der Geduld und Folgerichtigkeit. Sein ...zu fordern, muß Frankreich an dem Tage bereit sein, an ...ne fürchterlich verwickelte Interessengemeinschaft verschieden... Mächtegruppen gegenüberstellen kann. Frankreich ist ...chiedsrichter der großen Auseinandersetzung zwischen dem ...schen und dem slawischen Reiche berufen. An der Donau ...rankreich den Rhein zurückgewinnen. Aehnlicher Aussprüche ... noch viele. Und wenn auch die Mehrheit des französischen ...den Frieden will, so muß sich doch die Wachsamkeit aller ...n. die in Frankreich, Rußland und Deutschland es ehrlich ...n Völkerfrieden meinen. Es tut not.

...e politische Lage ist nicht ganz zufriedenstellend. In diesen ...n klang die Kammerrede des französischen Ministerpräsidenten ...umergue über die auswärtige Politik aus. Da die Rede ...nichts enthielt, was zu dieser zurückhaltenden Beurteilung ...gt hätte Anlaß bieten können, so kommt man unwillkürlich ...n Gedanken, Herr Doumergue wisse mehr, als er gesagt hat. ...das Maß und das Ziel der russischen Rüstungen sprach er ...iner Silbe, umso nachdrücklicher dafür von dem Einvernehmen Frankreichs mit dem verbündeten Rußland und dem befreundeten England, ein Einvernehmen, das durch die gemeinsamen ...ichen Bestrebungen für die Erhaltung des europäischen ...s noch befestigt worden sei.

Das Programm des Kolonialstaatssekretärs.

...iere Kolonien haben sich durchgesetzt. Vergleicht man die ...entarischen Kolonialdebatten der achtziger und neunziger ... mit den gegenwärtigen, dann merkt man den Unterschied. ...Kolonialfanfaren kein Wort mehr; dafür einmütige Anerkennung der wirtschaftlichen und politischen Entwickelung unserer ...gebiete durch die Redner aller bürgerlichen Parteien. Freilich ...ch das Regieren vom grünen Tische aus aufgehört. Der ...mann" Dernburg führte ein neues Verwaltungssystem ein, ...en Nachfolger, Staatssekretär Solf, beibehalten hat und erweiter entwickelt. Fand Herr Dernburg noch vereinzelten ...pruch, so kann Herr Dr. Solf von sich sagen, daß er der ...eiter unserer Kolonialverwaltung ist, dem, von der selbstlichen Opposition der Sozialdemokratie abgesehen, einmütige ...nung zuteil wird.

...rsteller Solf, der praktische Kolonialpolitiker, der langjährige ...verneur Samoas, der tief- und weitblickende Besucher und Erforscher unserer afrikanischen Kolonien, versteht es aber auch prächtig dem gestrengen Reichstag fertig zu werden. Von dem ...atze ausgehend, daß rücksichtslose Offenheit gegenüber der ...ertretung und ein darauf beruhendes Vertrauensverhältnis ...n Parlament und Regierung den Kolonien am besten zugute kommt, weiß er doch jeder Partei hinsichtlich ihrer Mitarbeit an dem Gedeihen der Schutzgebiete sowie ihrer Lieblingswünsche etwas Angenehmes zu sagen.

Das Bild, das der Staatssekretär von dem Zustand unserer Kolonien entwarf, war durchaus erfreulich, wobei besonders hervorzuheben ist, daß er das früher viel geschmähte Kamerun als das aussichtsreichste unserer Schutzgebiete bezeichnete. Ganz ohne Zukunftsmusik geht es bei der Betrachtung kolonialer Entwicklungsverhältnisse natürlich noch nicht ab. Die Voraussetzungen für die Zukunftsmöglichkeiten sind insonderheit die Ermöglichung ausreichender Wasserversorgung und zweckentsprechenden Ausbaues der Eisenbahnen. Bedenkt man, daß unsere koloniale Arbeit noch kaum ein Menschenalter währt, so wird man zugeben dürfen, daß schon viel erreicht ist und daß bei mutiger und planmäßiger Fortarbeit uns noch schöne Erfolge winken.

Von der französischen Armee.

Paris, 11. März. Der Bericht des Deputierten Benazet über das Kriegsbudget wurde heute in der Kammer verteilt. Es wird darin dargelegt, wie die militärische Anstrengung Deutschlands, durch welche die deutsche Armee um 153 000 Mann vermehrt worden sei, Frankreich zur Annahme des Dreijahresgesetzes bestimmt habe. Das Gesetz bringe die Zahl der Bewaffneten im Mutterlande auf 700 000, dazu kämen 48 000 französischer Truppen aus Algerien und Tunis. Dies ergebe die Gesamtzahl von 748 000 Mann, die Hilfsdienste nicht einbegriffen. Benazet setzt weiter auseinander, daß das Dreijahresgesetz eine bessere Verteilung der Truppen und die Schaffung eines 21. Armeekorps zur Folge hatte, die es gestatte, über fünf Armeekorps zu verfügen, die imstande seien, unverzüglich an den Operationen zur Deckung der Grenze teilzunehmen. Der Berichterstatter stellt jedoch fest, daß das Gesetz vom 7. August 1913 genau gesprochen nicht eine Erwiderung auf die mehr entwickelten Rüstungen sei, es sei eine einfache Vorsichtsmaßnahme gegen Gefahren, die umso drohender seien, als das an den Toren Frankreichs geschmiedete Kriegswerkzeug wirkungsvoller mit unbestreitbarer Offensivkraft ausgestattet sei.

Kleine Mitteilungen.

Ein Nachtragsetat, in dem 200 000 Mark Reichszuschuß zu der Ostafrikareise des deutschen Kronprinzen gefordert werden sollen, wird dem Reichstage in allernächster Zeit zugehen.

Der neue elsaß-lothringische Staatssekretär, Graf Rödern, hat sich bereits in der kurzen Zeit seiner Straßburger Amtstätigkeit ein hohes Maß von Vertrauen im Parlament und in der Bevölkerung des Reichslandes erworben. Seine jüngste Erklärung in der Zweiten Kammer, daß die elsaß-lothringische Verfassung nicht angetastet werden, eine Verschärfung des Vereinsgesetzes also nicht beabsichtigt würde, sowie daß die Meldungen über angebliche Angriffe auf Militärpersonen sich als grundlos erwiesen hätten, hat die allgemine Beliebtheit des Grafen Rödern noch erhöht.

Straßburg (Elsaß). In der Zweiten Kammer wandte sich der liberale Abgeordnete Wolf beim Unterrichtsetat ziemlich scharf gegen die Zentrumspartei und betonte, daß die moderne Volksschule eine Schöpfung des modernen deutschen Staates sei. Die Schule werde gehalten durch die Arbeit der Volksschullehrer, die positive Kulturarbeit leisteten.

Köln. Wie der Berliner Korrespondent der „Kölnischen Zeitung" von unterrichteter Seite hört, trifft die von Blättern gebrachte Zurückziehung des deutschen Marinedetachements aus Haitau zu, doch wird das Detachement, wie etwa später freiwerdende lokale Detachements, nicht in die Heimat zurückgezogen, sondern nach Tsingtau verlegt, da die Truppen dort für absehbare Zeit nicht entbehrlich erscheinen.

Dresden. Bei dem Festmahl des Verbandes sächsischer Industrieller hielt Geh. Rat Rießer eine Rede, die in folgendem Satz gipfelte: Wir vom Hansabund kämpfen nicht nur für industrielle und gewerbliche Interessen, sondern wir kämpfen dafür, daß Deutschland ein Reich freier Gedanken und Einrichtungen wird, ein moderner Staat mit modernen Gedanken.

Lokalberichte und Nassauische Nachrichten.

Biebrich, den 12. März 1914.

* Witterungs-Rückschlag. Nach einer Zahl schöner Frühlingstage werden wir plötzlich wieder an den Winter erinnert. Bei Sonnenschein, aber frostiger Luft begann schon gestern nachmittag plötzlich Flockenwirbel und abends gegen 8 Uhr trat ganz unvorhergesehen Schneetreiben ein. Die Temperatur sank weit unter Null, sodaß man heute morgen auf stillstehenden Wasserflächen eine 2 mm dicke Eisdecke vorfand. Die Dächer waren mit einer dicken Reifschicht belegt. Auch heute vormittag stellte sich wieder anhaltender Schneefall ein. Hoffentlich hat dieser Nachtfrost an den Gartenkulturen keinen Schaden angerichtet.

* Versetzung. Komm. Unter-Assistent Schaub ist von Biebrich-Ost vom 1. April ab nach Dotzheim und Zugführer Michel nach Wiesbaden-Hauptbahnhof versetzt.

* Der Magistrat schreibt im amtlichen Teil der heutigen Nummer die Arbeiten für den Bau einer Sporthalle auf dem neuen städtischen Spielplatze für Jugendpflege öffentlich aus. Die Angebote sollen bis zum 19. März eingereicht werden.

* Der amtlich beglaubigte Kollektant Christian Germ von Wehen wird von morgen ab freiwillige Beiträge für die Idiotenanstalt Scheuern einsammeln. Durch den Umbau der Anstalt sind sehr große Kosten entstanden. Die Kollekte wird im Interesse der wichtigen Sache empfohlen.

* Lebensmüde. Gestern beobachtete ein Polizeibeamter einen hier durchreisenden Mann, dessen Benehmen ihm auffiel. Der Mann nahm auf einer Bank in der Richard Wagner-Anlage Platz; er hatte die Absicht, sich dort mit Salzsäure zu vergiften. Dem Beamten gelang es, ihn rechtzeitig an der Ausführung der Tat zu verhindern und ihm die Flasche mit dem Gift zu entreißen. Der Lebensmüde kam zunächst ins Krankenhaus.

* Hausuchung. Ein Frankfurter großes Schuhwarenhaus machte die Entdeckung, daß aus seinem Lager Schuhwaren verschwanden. Im Verdacht stand ein in Biebrich wohnender Angestellter. Der Verdacht bestätigte sich auch, denn bei einer gestern vorgenommenen Haussuchung wurden Schuhwaren im Werte von etwa 100 Mark vorgefunden und beschlagnahmt. Der Betreffende soll schon seit längerer Zeit solche Schuhwaren hier und in der Umgebung vertrieben haben.

* Diebstahl. In der Nacht vom 8. zum 9. März (Sonntag zum Montag) wurde an der Adolfshöhe ein Kaninchenstall erbrochen und daraus ein schwarzer und zwei weiße Stallhasen entwendet. Die Tiere befanden sich in einem verschlossenen Holzverschlag, der in einem offenen Schuppen untergebracht war.

* Die Mondfinsternis in der vergangenen Nacht war sehr gut zu beobachten, da der Himmel während der Verdunkelung der Mondscheibe vollständig unbewölkt war. Die Finsternis begann, wie ein eifriger Beobachter meldet, programmäßig gegen ¾4 Uhr am linken Mondrande. Ein dunkler kreisförmiger Fleck schob sich allmählich auf die Mondscheibe. Um etwa 5¼ Uhr war der Schatten am größten; er bedeckte etwa ⅓ der Mondscheibe und begann dann allmählig wieder abzurücken. Bald jedoch entschwand dann mit zunehmender Tageshelle die Mondscheibe ganz dem Blick. Die Färbung des Schattens war dunkelrot.

* Die Strecke der Rheinstraße von Amöneburg bis Kastel war in früheren Jahren wegen ihrer Unsicherheit besonders nachts gefürchtet und wer nicht durch die Not gezwungen war, vermied es, diese Strecke bei Dunkelheit zu begehen. Das hat sich mit der Zeit geändert. Kastel selbst hat sich nach Niederlegung der Umwallung weit nach Amöneburg zu vorgeschoben. Ferner ist durch die Errichtung der 25er Pionierkaserne die Straße belebter geworden. Einen Hauptgrund der nächtlichen Unsicherheit bildete aber das Fehlen jedweder Beleuchtung dieser Straßenstrecke. Dem ist jetzt abgeholfen. Seit Dienstag abend ist die von der Dyckerhoff-Straße in Amöneburg bis zur Ruthoff'schen Schiffswerft eingerichtete Gasbeleuchtung in Tätigkeit. Unbeleuchtet ist jetzt nur noch die kurze Strecke von der Schiffswerft bis zum Uebungsplatz der 21er Pioniere. Von da bestens von Kastel aus Beleuchtung.

* Der Nassauische Verkehrsverband hielt gestern in Frankfurt eine aus allen Teilen des Bezirks besuchte erste Ausschuß-Sitzung ab. Es wurde besonders das Verhältnis zum Rheinischen Verkehrsverband festgelegt, mit dem in jeder Beziehung Hand in Hand gegangen werden soll. Besonderes Gewicht will der Verband auf die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse zwischen Wiesbaden und Frankfurt legen. Die Beiträge sollen so bemessen werden, daß möglichst jedem nassauischen Ort der Beitritt ermöglicht wird. Die Verbandstage sollen abwechselnd in den verschiedensten Orten stattfinden. Der nächste, der die eigentliche Gründungstagung sein soll, findet im April in Frankfurt statt.

* Das Postscheckgesetz nach den Beschlüssen des Reichstags in zweiter Beratung hat im wesentlichen folgende Fassung erhalten. Die Gebühren betragen: 1. für eine Einzahlung mittels Zahlkarte bei Beträgen bis 25 Mark 5 Pfg., bei Beträgen von mehr als 25 Mark 10 Pfg. (nach der Regierungsvorlage war die Gebühr für jede Einzahlung auf 5 Pfg. festgesetzt). 2. für jede Auszahlung eine feste Gebühr von 5 Pfg. und außerdem eine Steigerungsgebühr von ½ vom Tausend des auszuzahlenden Betrages. 3. für jede Ueberweisung von einem Postscheckkonto auf ein anderes 3 Pfg. Die Gebühren zu 1. sind vom Zahlungsempfänger (nach dem Entwurf vom Einzahler), die Gebühren zu 2. und 3. vom Auftraggeber zu entrichten. § 6 hat den Zusatz erhalten, daß die Sendungen der Kontoinhaber an ihr Postscheckamt den Gebühren im Ortsverkehr unterliegen. Für die Versendung sind besondere Briefumschläge zu benutzen; werden andere Briefumschläge benutzt, so unterliegen die Sendungen dem gewöhnlichen Briefporto. § 10 hat den Zusatz erhalten, daß die Formulare zu Zahlkarten und die im § 6 bezeichneten Briefumschläge auch von der Privatindustrie hergestellt werden können. In § 8 ist die Bestimmung der Regierungsvorlage, wonach die Postverwaltung das Konto bei mißbräuchlicher Benutzung aufheben konnte, dahin abgeändert, daß das Konto bei mißbräuchlicher Ueberziehung des Guthabens aufgehoben werden kann. Endlich hat § 10 folgenden Zusatz erhalten: Die nach den Bestimmungen des § 10 erlassenen Vollzugsanordnungen sind dem Reichstage zur Kenntnis zu bringen. Ferner ist alljährlich mit dem Etat des Reichshaushalts eine genaue monatliche Nachweisung über die Anlegung der im Postscheckverkehr aufkommenden Gelder vorzulegen.

* Schülerherbergen im Taunus. Während im übrigen Deutschland der Besuch der Schülerherbergen überraschend gestiegen ist, nämlich von 69 408 Besuchern in 1912 auf 79 498 im letzten Jahr, sank im gleichen Zeitraum für den Taunus die Besuchsziffer von 1941 auf 1886. Der Grund dieses Rückgangs ist, wie die F. J. meldet darin zu suchen, daß kein freies Frühstück mehr gewährt wird. Zur Vereinfachung des Gesamtbetriebs sollen im Taunus alle bestehenden Studenten-, Schüler- und Lehrlingsherbergen zu Jugendherbergen umgewandelt und in diesen eigene Wirtschaftsbetriebe eingeführt werden. Verschiedene Herbergen mußten wegen unzureichender Betriebsmittel aufgegeben werden. Gegenwärtig bestehen im Taunus folgende Herbergen: Altweilnau, Arnoldshain, Braubach-Burgschwalbach, Camberg, Cleebaushütten, Katzenelnbogen, Michelnau, Nassau, Niederselters, Oberreifenberg und Wetzlar.

* Ein neues Erholungsheim für Handlungsgehilfen im Taunus errichtet in diesem Jahre der Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig für seine Mitglieder. Das in der Gemarkung Oberjosbach (Bahnstation Niedernhausen) für genannte Zwecke erworbene, hoch und direkt am Wald gelegene, über 10 000 Quadratmeter große Gelände ist bereits abgeholzt. Am Himmelfahrtstage soll die feierliche Grundsteinlegung erfolgen. Es sei noch bemerkt, daß der Leipziger Verband bereits im Jahre 1898 ein Erholungsheim für Kaufleute in Niederschlema im sächsischen Erzgebirge errichten ließ und zwar das erste unter den inzwischen von verschiedenen Seiten geschaffenen. Die Heime gewähren nur Verbandsmitgliedern mit ihren nächsten Angehörigen Aufenthalt und Verpflegung gegen mäßige Bezahlung.

Das Hochwasser.

Der Rheinwasserstand ist noch bis heute nacht 4 Uhr weitergestiegen und zwar auf 4,90 Meter. Seit diesem Zeitpunkt ist Stillstand eingetreten. Wenn die Zunahme in den letzten Tagen keine so schnelle war, als beim Beginn, so lag das daran, daß, sobald sich die Wassermassen zu beiden Seiten über die Ufer ins Land verbreiten, viel mehr Wasser gefaßt wird, als während der Zeit, in der sie zwischen die Ufer gedrängt sind.

In der Rheinstraße ist das Wasser durch die Kanäle in die Keller eingedrungen. So steht es im Keller des Hotels „Kaiser-

hof" fast einen Meter tief. Die im Erdgeschoß liegende Sommerküche dieses Hotels steht unter Wasser, Stühle und Tische schwimmen umher und von dem großen Küchenherd ist nur noch die Herdplatte zu sehen. Im Wein- und Bierkeller gondeln Fässer und Flaschen auf dem Wasser. Aehnlich sieht es in den Kellern der Nachbarhäuser aus.

Der Rhein führt massenhaft kleine und große Gegenstände mit sich, die die Wellen von den überschwemmten Geländeflächen, Lagerplätzen usw. mit fortgerissen haben. Für den unbeteiligten Zuschauer bildet das Hochwasser ein großartiges Schauspiel, das viele Auswärtige anzieht. Viele sehen sich dieses Naturereignis von den Rheinhotels aus an. Einen guten Ueberblick über die Wasserfläche bekommt man vom Strandheim aus. Dort steht das Wasser bis an die Ablagerungshalden der Fabriken. Die Petersau ist vollständig überflutet und nur das aus dem Wasser hervorragende Wirtschaftsgebäude sowie die Bäume lassen erkennen, daß sich dort unter den Wellen fester Boden befindet. Ein interessantes Bild von der Ueberflutung gewinnt man bei einem Spaziergang durch den Rheingau. Die weiten Wiesenflächen am Ufer entlang sind in Seen umgewandelt. Natürlich kann man nur die Chaussee benutzen, da die am Rhein herführenden Wege überschwemmt sind. Dies ist auch der Fall in Niederwalluf. Das dort den Ueberfahrt-Verkehr nach Budenheim vermittelnde Motorboot hat daher seinen Dienst einstellen müssen. Das Ueberfetzen erfolgt dortselbst durch Nachen.

Nach Meldung von heute vormittag aus Mannheim erreichte dort der Rhein um 3 Uhr nachts seinen Höchststand und fiel bis vormittags um 2 Zentimeter. Desgleichen wird von Hanau Fallen des Main-Wasserstandes gemeldet.

Bei Lorch hat der Rhein beide Uferstraßen überflutet.

In Neuwied mußten wegen Ueberschwemmung des Geleises der elektrischen Bahn deren Fahrten am Rheinufer gesperrt werden.

Wie aus Duisburg gemeldet wird, zeigte dort der Rheinpegel am Mittwoch 6,15 Meter, 4½ Meter über den normalen Stand, was eine jahrelang unerreichte Höhe darstellt. Durch das Hochwasser ist der Hafenbetrieb in den Häfen Duisburgs und Ruhrorts schwer gestört. In den älteren Häfen sind alle Magazine überflutet. Vier Kohlenkipper sind stillgelegt. Der Kohlenumschlag ist eingeschränkt worden. Die Wiesenflächen an der Ruhr sind überschwemmt.

Aus Mainz wird gemeldet, daß die Werftanlagen mit Lagerhäusern und Landebrücken unter Wasser stehen.

Auch in Coblenz ist das Werft überschwemmt, und der Zugang zu den Landeplätzen nur durch Anbauten möglich. In den Kaiserin Augusta-Anlagen steht das Wasser auf dem Hauptwege, so daß die Anlagen zusammenhängend nicht mehr zu begehen sind. Der Leinpfad auf dem rechten Rheinufer steht 1 Meter unter Wasser. In Braubach ist das Geleis der Nassauischen Kleinbahn überflutet.

Aus St. Goar werden in der Köln. Ztg. folgende Bilder vom Hochwasser geschildert: Man ist es ja gewöhnt, daß im Frühjahr der Rheinstrom anschwillt, aber so schnell und so hoch wie diesmal ist er seit Jahren nicht mehr gestiegen. Heute mittag (10. März) standen schon die städtischen Rheinanlagen ganz unter Wasser. Jetzt ist die Flut über die schön gepflegte, breite Allee bis an die Häuser vorgedrungen. Alle Hände rühren sich zum Räumen der Keller; überall sieht man besorgte Gesichter. Der Strom selbst ist zu einem breiten See geworden. Seine hochgehenden, jetzt schmutzig-gelben Wellen führen allerlei Geröll, Baumstämme und Gestrüpp mit, und nur wenige Schleppzüge fahren zu Berg, gegen die starke Strömung ist nur langsam und schwer anzukommen. Die Landebrücke der Köln-Düsseldorfer Boote ist an der Stelle, wo sie auf dem Ufer aufliegt, von den Wogen überflutet; wie ein Inselchen treibt der Ponton mit dem Brückenkopf etwa 10 Meter weiter auf dem Wasser. Die hölzernen Häuschen des Agenten und des Obsthändlers mußten entfernt werden, denn ihr Standpunkt wie auch der große freie Platz, auf dem wir alljommerlich das Kriegerfest feiern, ist vollständig überschwemmt, desgleichen die Bleiche, vor der heute morgen die Wäscherinnen verdrießlich mit ihren hochgefüllten Waschkörben umkehren mußten. Besonders ärgerlich blicken die städtischen Gärtner drein: was sie in der letzten Woche in den Anlagen an Blumen und Sträuchern neu gepflanzt haben, ist nun zunichte gemacht. Großes Interesse zeigen die Fremden, deren es in den milden Tagen schon viele hier gibt, denn sie machen nun auch einmal „Hochwasser" mit. Eine gewisse Befriedigung drücken die Mienen der alten Leute aus. Haben sie doch nun mal Gelegenheit, gewichtig ihre sachkundigen Meinungen und alten Erfahrungen auszukramen. Ihr Pfeifchen rauchend, stehen sie beisammen und versichern den Söhnen und den aufhorchenden Fremden, dies alles sei noch nicht so schlimm wie die Hochwasser in früheren Jahren. Und erst die Kinder! Jubelnd lassen die Buben ihre Schiffchen in der Allee und den Quergassen zwischen den Häuserreihen schwimmen. Andere holen Bretter zu einem Floß herbei, und, siehe da, ein Wagbalshalsmarschiert auf Stelzen quer durch den neuen See, wobei die übrigen wartend zuschauen, ob er nicht zu ihrem Gaudium einen Fehltritt macht und hineinplumpst. Der sehnlichste Wunsch der Kinderherzen ist aber der, morgen möge die Ueberschwemmung auch in der Heerstraße soweit sein, daß sie mit den Schaluppen zur Schule gefahren werden müssen. Hoffentlich wird aber dieser Spaß trotz des Hochwassers zu Wasser werden.

Wiesbaden. Klagen über Warendiebstähle auf dem Bahnhof Wiesbaden-West veranlaßten die Handelskammer bei der Eisenbahndirektion Mainz über die Unsicherheit auf diesem Bahnhof Beschwerde zu führen. Es ist nötig, eine strenge Kontrolle über die den Bahnhof betretenden Personen zu führen und die beschäftigungslosen Personen fernzuhalten. Die Eisenbahndirektion teilte mit, daß sie das Bahnhofspersonal erneut auf das Verbot des Zutritts unbefugter Personen aufmerksam gemacht habe und sie angewiesen habe, die Durchführung des Verbotes zu unterstützen. Es würden für die Anzeigen von Dieben an Eisenbahnfrachtgut Geldbelohnungen gewährt. Die Eisenbahndirektion hofft durch die getroffenen Maßnahmen die Mißstände zu beseitigen.

— Königliche Schauspiele. Die für Samstag, den 14. d. Mts., festgesetzte Aufführung von Puccinis „Madame Butterfly" ist eine Jubiläums-Vorstellung, da das eigenartige Werk, welchem hier ein so außergewöhnlicher Erfolg zu Teil geworden ist, an diesem Abende zum 50. Male in Szene gehen wird; die Erstaufführung fand bekanntlich am 23. April 1908 statt. Von den in der Erstaufführung beschäftigten Mitgliedern wirken seither in ununterbrochener Reihenfolge die Trägerin der Titelpartie Frau Hans-Joepffel, und die Herren Schütz (Scharpleß) und Rehkopf (Pamadori) mit. Frau Krämer wird an diesem Abende auch wieder, wie s. Zt. die „Suzuki" singen, während die weitere Besetzung bekannt ist.

— Residenz-Theater. Als fünfter Kammerspielabend geht am Samstag und Sonntag Ludwig Thoma's neues Schauspiel „Die Sippe" in Szene, das außer in Berlin besonders in Süddeutschland große Erfolge erzielte. Das Stück behandelt den, besonders in der Atmosphäre des Kleinstädtertums und der spießerlich traditionellen Familienfimpelei sich abspielenden Kampf zwischen engherziger Halbbildung und freier wahrer Persönlichkeits-Kultur. Herr Dr. Rauch setzt das Stück in Szene. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Hermann, Porst und Delosea und die Herren Hager, Beug und Commer. Sonntag nachmittag wird das mit vielem Beifall aufgenommene neue Lustspiel „Marys großes Herz" zu halben Preisen gegeben. Am Montag, abends 8 Uhr, findet die 7. Volksvorstellung zu kleinen Preisen statt und gelangt die beliebte tragische Komödie „Traumulus" zur Aufführung.

wo. Gestern und vorgestern fand an dem städtischen Reformrealgymnasium die Entlassungsprüfung statt. Von 17 beteiligten Abiturienten waren auf Grund der schriftlichen Arbeiten 4 von der mündlichen Prüfung befreit. Von den 17 bestanden 16; einer der Prüflinge mußte infolge plötzlichen Unwohlseins zurücktreten.

fc. Strafkammer. Eine Ehefrau in Wiesbaden glaubte sich Ende v. Js. in einem andern Stand. Sie begab sich zu einer ihr bekannten Frau, der sie Vorteile versprach, wenn sie ihre Dienste ihr zu einem gewissen Zweck zur Verfügung stellt. Nachdem sie auf die Strafbarkeit ihres Handelns aufmerksam gemacht worden war, nahm sie von ihrem Vorhaben Abstand. Daß sie überhaupt nicht in einem andern Stand war, mußte sie auch bald feststellen. Die Angelegenheit kam aber doch zu Ohren des Staatsanwalts, der wegen Aufforderung zu einem Verbrechen aus § 49a St.-G.-B. Anklage erhob und die Bestrafung der Angeklagten zu 1 Woche Gefängnis vor der Strafkammer erreichte.

Bierstadt. Das Oberverwaltungsgericht hat jetzt in dem gegen den Gemeindevorsteher Liebig hierselbst schwebenden Verfahren auf Amtsentsetzung wegen dessen Zugehörigkeit zu der sozialdemokratischen Partei und sozialdemokratischer Betätigung (Liebig hatte sich von der sozialdemokratischen Partei als Wahlmann aufstellen lassen und auch sozialdemokratisch gewählt) das Urteil des Kreisausschusses auf Entlassung aus dem Amte bestätigt.

Geisenheim. Eine hiesige Sektfirma bemerkte seit einiger Zeit ein stetes Abhandenkommen ihrer Erzeugnisse. Sie stellte daher einen Detektiv in ihrem Geschäfte ein, der als Taglöhner arbeitete und mit seinen Mitarbeitern immer mehr Fühlung nahm, worauf er bald die Diebe entdeckte. Eine Anzahl Arbeiter wurde daraufhin sofort entlassen.

Griesheim. Wie jetzt bekannt wird, ist nicht nur die Gemeinnützige Baugesellschaft die Leidtragende allein, sondern verschiedene Privatpersonen sind in Mitleidenschaft gezogen, indem sie dem wegen Unterschlagung verhafteten Dr. Geißenberger, der ein Einkommen von ca. 18—20 000 Mark im Jahre hatte, Geld geliehen haben. Es kommen verschiedene hiesige Geschäftsleute, Chemiker und Beamten der Chemischen Fabrik und Lieferanten in Frage. Die einzelnen Beträge schwanken zwischen 2000 und 10 000 Mark.

Frankfurt. Die Strafkammer des Landgerichts Frankfurt hat jetzt auch den Eisenbahnsekretär Pajunk aus Niederhöchstadt, der im Jahre 1907 wegen Beleidigung des kürzlich zum Tode verurteilten Drogisten Karl Hopf zu 150 Mark Geldstrafe verurteilt worden war, weil er dem Hopf gegenüber den Ausdruck „Giftmischer" gebraucht hatte, im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen und die Staatskasse zur Rückzahlung aller dem Eisenbahnsekretär Pajunk entstandenen Kosten verurteilt.

Bad Homburg v. d. H. Im Kurhaustheater findet am Sonntag, den 21. März, in Gegenwart des Prinzen der Niederlande und des Prinzenpaares Friedrich Karl von Hessen eine Wohltätigkeitsvorstellung von Herren und Damen der Gesellschaft unter der Regie des Direktors Stessler statt. Die Einnahmen aus dieser Vorstellung sollen zur Errichtung eines Mariannendenkmals in Bad Homburg v. d. H. verwendet werden.

Darmstadt. Als Dienstag abend die Wagen des um 9.10 Uhr auf dem hiesigen Hauptbahnhof von Heidelberg eintreffenden Personenzuges Nr. 871 revidiert wurden, entdeckte man in dem Abort eines Abteils 3. Klasse die Leiche eines anscheinend den Arbeiterständen angehörenden Mannes. Die Tür des Aborts war von innen mit Bindfaden zugebunden. Der Mann hat anscheinend Selbstmord durch Vergiften verübt. — Zu dieser Nachricht über den angeblichen Selbstmord im Eisenbahnzuge ist berichtigend zu bemerken, daß es sich um den arbeitslosen Maschinenputzer Jots aus Westfalen handelt, der seine Station überfahren hatte und sich deshalb in den Abort einsperrte. Nachdem er von Fahrgästen gewaltsam herausgeholt worden war, legte man ihn auf eine Bank, wo er anscheinend vor Hunger und Kälte ohnmächtig wurde. Er fuhr so mit nach Heidelberg und zurück nach Darmstadt, wo er nach dem Ausrangieren des Zuges aufgefunden wurde. Er wurde alsbald, nachdem man noch Lebenszeichen an ihm bemerkte, in das Krankenhaus gebracht.

Vermischtes.

Falsche Meldungen. Die Nachricht, daß die Voruntersuchung im Prozeß gegen Angestellte bei der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft jetzt beendet sei, ist falsch. Die Voruntersuchung ist noch nicht abgeschlossen und wird auch in absehbarer Zeit noch nicht abgeschlossen werden, da von den in die Angelegenheit verwickelten Personen sich viele auf See befinden. Ebenso ist die Höhe der veruntreuten Summe — die Blätter wußten von acht Millionen Mark zu berichten — noch nicht festgestellt.

Darf man Neger duzen? Eine interessante Beleidigungsklage, in der ein Neger gegen einen Weißen wegen Ehrverletzung durch die Anrede „Du" auftritt, wird demnächst vor dem Hamburger Schöffengericht verhandelt werden. Der Kläger, ein Sprachlehrer am Kolonial-Institut, erkundigte sich bei dem Angestellten einer hiesigen Reederei nach den Ueberfahrtsverhältnissen nach Afrika. Der Reedereibeamte redete den ihm bis dahin unbekannten Neger mit „Du" an und weigerte sich, trotz der Aufforderung des Schwarzen, die Anredeform „Sie" zu gebrauchen; er meinte, daß Neger auf die Anrede „Sie" keinen Anspruch haben. Jetzt soll das Schöffengericht diese Frage entscheiden.

Neueste Nachrichten.

Depeschen-Dienst.

der Kontinental-Telegraph.-Kompagnie Wolff's Telegraph.-Bureau und des Herold-Depeschen-Bureaus.

Berlin, 12. März. Aehnlich wie das Deutsche China-Institut soll die soeben gegründete deutsch-türkische Vereinigung die kulturpolitische Arbeit Deutschlands für die Türkei fördern. Den Ehrenvorsitz führt Generalfeldmarschall Freiherr v. d. Goltz, den Vorsitz hat Geheimrat Helfferich übernommen.

Sasonow bleibt.

Berlin, 12. März. Entgegen den Behauptungen russischer Blätter, wird dem Korrespondenten des „Berliner Tageblattes" in Petersburg aus guter Quelle versichert, daß die Stellung des russischen Ministers des Auswärtigen Sasonow in letzter Zeit sich derart gefestigt habe, daß von einem Rücktritt in nächster Zeit keine Rede sein kann.

Monarchen-Zusammenkunft.

Turin, 12. März. König Viktor Emanuel wird bereits am 22. März in Venedig eintreffen, um dort mit Kaiser Wilhelm zusammenzukommen. Der Kaiser wird am 24. März dort eintreffen. Vor seiner Weiterreise nach Korfu wird er dort einige Tage verbringen.

Glückwünsche für den neuen Fürsten.

Athen, 12. März. König Konstantin von Griechenland hat an den Fürsten von Albanien anläßlich seiner Thronbesteigung ein in den herzlichsten Worten abgefaßtes Glückwunschtelegramm gesandt. Der König versichert in dem Telegramm dem Fürsten seiner aufrichtigsten Freundschaft und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Beziehungen zwischen Albanien und Griechenland stets ungetrübte sein mögen.

Militärverschwörung?

Budapest, 12. März. Wie ein hiesiges Blatt meldet, ist man in Belgrad einer Militärverschwörung auf die Spur gekommen, die den Zweck verfolgte, König Peter zu entthronen und zwar zu Gunsten des Kronprinzen Alexander. Mehrere Verhaftungen sind angeblich vorgenommen worden.

Neueste vermischte Nachrichten.

Kiel, 12. März. In der mit dem Werftprozeß im Jahre 1909 im Zusammenhang stehenden Bestechungsaffäre wurde der Kaufmann Julius Frankenthal, einer der damaligen Angeklagten, verhaftet.

Paris, 12. März. Aus London wird dem „Echo de Paris" gemeldet, daß an Bord eines der in Sheerneß stationierten englischen Panzerschiffe vor kurzem ein überaus wichtiges Signalbuch gestohlen und durch ein äußerlich demselben vollständig gleichendes Buch ersetzt worden sei. Es handle sich zweifellos um eine Spionageaffäre.

Aerzte und Krankenkassen.

Berlin, 12. März. Gestern fanden im Reichsamt des Innern neue Verhandlungen zwischen den Vertretern der Krankenkassenschaft und den Krankenkassen statt. Die Verhandlungen waren notwendig geworden, weil sich einige Kassen, die von Breslau, Cöln und Stettin, weigerten, die von auswärts herangezogenen Aerzte abzufinden bezw. zu entfernen. Ueber den Vorschlag der Regierung, ein Zentralabfindungsamt zur Abhilfe der Notlage zu errichten, wurde verhältnismäßig eine Einigung erzielt. Der Sitz des Amtes wird Leipzig sein. Von den beteiligten Verbänden wird ein Ausschuß zu wählender Prüfungsausschuß ernannt werden, der sich mit den Forderungen der Notleidenden befassen wird. Sodann wurde in eine Besprechung der von den Aerzten neuerdings erhobenen Beschwerden eingetreten. Dabei kam es wiederholt zu scharfen Auseinandersetzungen. Schließlich erklärten sich die Vertreter der Krankenkassen bereit, die Bestimmungen des § 11 der Abmachungen vom 22. Dezember v. Js. einzuhalten, und so einer Verzögerung der Vertragsschlüsse bei einzelnen Kassen zwischen Aerzten und Kassen entgegenzutreten. In Breslau fanden bereits Freitag unter den Vertretern neue Verhandlungen statt, um die Kassen zu einem Friedensschluß mit den Aerzten zu bewegen.

Denkmalsschändung.

Berlin, 12. März. Nicht nur am Denkmal Kaiser Friedrichs auf dem Luisenplatz, sondern auch an zahlreichen Häusern in Charlottenburgs und anderen Vororten sind in der Nacht zum Montag die Worte „Rote Woche" aufgemalt worden. Auch in Berlin wurde in verschiedenen Fällen der Versuch gemacht, diese Parole zur Population zur Ausführung zu bringen, die Polizei verhinderte dies aber und es gelang ihr, über 50 Personen dingfest zu machen, die sich eben anschickten, die Häuser zu beschmieren. Die Polizeidirektion Charlottenburg hat auf die Ermittelung der Denkmalschänder 1000 Mark Belohnung ausgesetzt.

Die Untertunnelung der Linden genehmigt.

Berlin, 12. März. Das Projekt der Untertunnelung der Straße Unter den Linden zwischen Opernhaus und Universität hat die kaiserliche Genehmigung erhalten.

Brillantendiebstahl.

Berlin, 12. März. 4000 Mark Belohnung sind für die Aufklärung eines Brillantendiebstahls ausgesetzt worden, der in der Wohnung des Großkaufmanns Rudolf Herzog ausgeführt wurde.

Trömel in Leipzig.

Leipzig, 12. März. Der frühere Bürgermeister von Usedom, Trömel, hielt gestern im großen Saale des Zentraltheaters einen Vortrag über seine Erlebnisse in der Fremdenlegion, der in der dringenden Mahnung gipfelte, auf jede Weise Propaganda zu machen, die Legion zu machen.

Pedrines in Marseille.

Marseille, 12. März. Der bekannte französische Flieger Pedrines ist gestern morgen in Marseille eingetroffen, um sich nach Kairo einzuschiffen. Da zurzeit kein französischer Postdampfer nach Aegypten abgeht, ist der Flieger, der in aller Eile abfahren gezwungen, an Bord des deutschen Dampfers „Prinz Heinrich" zu gehen. Der Flieger läuft nun, da ein deutsches Schiff als deutscher Boden betrachtet wird, Gefahr, verhaftet und nach Deutschland gebracht zu werden, da Pedrines vor einiger Zeit wegen unerlaubten Ueberfliegens deutschen Gebietes von einem deutschen Gerichtshof zu einem Jahre Gefängnis verurteilt worden ist. Der Kapitän des Dampfers, mit dem der Flieger gestern Rücksprache über den Fall genommen hatte, erklärte ihm: „Von dem ganzen Zwischenfall habe ich bisher nichts gewußt, ebensowenig von Ihrer Verurteilung. Es würde mir ein Vergnügen sein, Sie an meiner Tafel zu sehen. Wenn ich jedoch Befehl erhalte, werde ich natürlich in der unangenehmen Zwangslage sein, Sie verhaften lassen zu müssen." Trotz dieser Erklärung gedenkt Pedrines, auf dem deutschen Dampfer die Ueberfahrt anzutreten. Vergeblich haben seine Freunde versucht, ihn von seinem Vorhaben abzubringen. — Nach einer anderen Meldung soll Pedrines im letzten Augenblick die Reise aufgegeben haben, um sich auf einem französischen Schiffe nach Aegypten zu begeben.

Brand auf einem Schulschiff.

London, 12. März. Gestern brach auf dem englischen Schulschiff „Wellesley", dessen Besatzung aus 300 jungen Leuten besteht, ein Brand aus. Das Schiff wurde vollkommen ein Raub der Flammen. Glücklicherweise gelang es, alle an Bord befindlichen Personen zur rechten Zeit zu retten. Kaum waren die letzten von ihnen in Sicherheit, als das brennende Wrack auf den Grund des Flusses hinabsank.

Hochwasser in England.

London, 12 März. Infolge des seit mehreren Tagen unterbrochen fallenden Regens sind alle Flüsse über die Ufer getreten und haben das flache Land meilenweit überschwemmt. Gestern gingen über Wales, Cumberland, Yorkshire und Westmoreland schwere Schneestürme hinweg. Die Themse ist hoch gestiegen und steht über ihrem normalen Pegel. In der Grafschaft Essex haben die Flüsse einen so hohen Stand erreicht, wie er seit Jahren nicht beobachtet worden ist.

Altweiber-Furcht.

London, 12. März. Aus Furcht vor weiteren Attentaten durch Frauenstimmrechtlerinnen wurden eine Reihe öffentlicher Kunstgalerien vorläufig geschlossen.

Riesenunterschlagungen im Belgrader Offiziersverein.

Belgrad, 12. März. Im hiesigen Offiziersverein, dessen Leiter eine Zivilperson ist, wurde ein Defizit von über 1 Million Franken aufgedeckt.

Autoverbindung zwischen Beirut und Bagdad.

London, 12. März. Eine englische Automobilgesellschaft ist augenblicklich damit beschäftigt, eine Automobilverbindung zwischen Beirut und Bagdad, einer 500 Meilen langen Strecke, herzustellen. Ende des Monats werden sechs zu diesem Zwecke gebaute Wagen nach Syrien abgehen. Bis jetzt werden die kostbaren Postsendungen von Bagdad nach den Häfen des persischen Golfes mit Pferdewagen durch die syrische Wüste nach dem Mittelmeer befördert, wobei sie oft den Ueberfällen räuberischer Beduinen ausgesetzt waren. Außerdem dauerte die Fahrt 20 Tage, während die neue Gesellschaft mit ihren Automobilen hierzu nur 4 Tage braucht. Die Wagen werden nur während der Nacht und der kühlen Morgen- und Abendstunden verkehren. Die auf der Strecke bereits bestehenden Stationen des türkischen Reiches werden mit Vorräten von Benzin, Petroleum und Oel versehen werden.

Arsenikvergiftung.

Tiflis, 12. März. In der Militärschule erkrankten infolge dem Genuß von Backware, die mit Arsenik vergiftet war, 70 Schüler. Der Lieferant soll verhaftet worden sein. Der Zustand der meisten Schüler ist angeblich bedenklich.

Letzte telegraphische Meldungen.

Mannheim, 12. März. Die medizinische Fakultät der Universität Erlangen hat dem hiesigen Oberbürgermeister Kuhn für die hervorragenden Verdienste um die öffentliche Gesundheitspflege in seinem früheren Wirkungskreise (Würzburg) den Ehrendoktortitel verliehen.

Konstantinopel, 12. März. Der Militärflieger Sunier, der versuchte, von Konstantinopel nach Aegypten zu fliegen, hatte bei dem Aufstiege ins Meer und verstarb an den dabei erlittenen Verletzungen. Sein Begleiter, ein Hauptmann, vermochte sich durch Schwimmen zu retten.

Oeffentlicher Wetterdienst.

...gusschliche Witterung für die Zeit vom Abend ...März bis zum nächsten Abend:
...ie trüb, zeitweise Niederschläge, kühl, westliche Winde.

Rheinwasserstand.

Biebrich: Mittags 4.50 Mtr. — 0,07 Mtr.
Kaub: Vormittags 6.10 Mtr. — 0,00 Mtr.

Theater-Spielplan.

Königliches Theater in Wiesbaden.

...entlichung ohne Gewähr einer eventl. Abänderung der Vorstellung.

...tag, 12. März, 7 Uhr, Ab. D. Polenblut. Ende 10¼ Uhr.
...13. März, 7 Uhr, Ab. C. Boccaccio.

Residenztheater in Wiesbaden.

...tag, 12. März, 7 Uhr. Marys großes Herz.
...13. März, 7 Uhr. Gastspiel des Operetten-Ensembles vom ...theater in Hanau: Hoheit tanzt Walzer.
...14. März, 7 Uhr, 5. Kammerspielabend: Die Sippe; ...heit?)
...15. März, nachm. ¼4 Uhr, Marys große Herz; abends ...r. Kammerspielabend: Die Sippe.
...16. März, 8 Uhr, 7. Volksvorstellung: Traumulus.

Kurhaus in Wiesbaden.

...13. März: 4 Uhr im Abonnement: Militär-Konzert. ...Uhr im großen Saale: 12. Hyklus-Konzert.

Mainzer Stadttheater.

...tag, 12. März, 7 Uhr, Polenblut.
...13. März, 7½ Uhr, Lohengrin.

...n für
...ntliche Zustellung der Biebricher Tagespost
...ie Zeitungsträgerinnen Sorge tragen zu können, bitten wir, ...rden über etwaige Unregelmäßigkeiten stets sofort an uns ...n zu lassen.

Verlag der „Biebricher Tagespost".

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Biebrich

Betr.: **Verdingung.**

...r den Bau einer Sporthalle auf dem neuen städt. Spiel- ...r Jugendpflege sollen nachfolgende Arbeiten im Wege der ...chen Andietung vergeben werden:

Spenglerarbeiten.
Installationsarbeiten.
Schreinerarbeiten.
Tüncher- und Anstreicherarbeiten und
Glaserarbeiten.

...ichnungen und Bedingungen liegen auf Zimmer 40 des ...ses zur Einsicht offen und sind Angebotsformulare dort- ...entgeltlich erhältlich.

...gebote, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift ver- ...sind bis zum 19. März 1914, vormittags 10 Uhr, der städt. ...waltung einzureichen und werden daselbst in Gegen- ...er etwa erschienenen Bieter geöffnet und verlesen.

...ebrich, den 12. März 1914.

Die städt. Bauverwaltung. Thiel.

Betr.: **Oeffentliche Verdingung**

...Gebäude auf dem städt. Grundstück, Bahnhofstraße 13 ...auf Abbruch verkauft werden. Die Bedingungen liegen ...haus, Zimmer 33, zur Einsicht offen.

...gebote sind bis zum Dienstag, den 24. März ds. Js., ...tags 10 Uhr an die unterzeichnete Stelle einzusenden.

...brich, den 6. März 1914.

Die städtische Bauverwaltung: Thiel.

Bekanntmachung.

...ntag, den 21. März 1914, nachm. 4 Uhr, werden zu- ...trags des Königlichen Amtsgerichts I b zu Wiesbaden die ...Erben der verlebten Eheleute Heinrich Müller und ...ane geb. Hattenbach von hier gehörenden Immobilien, ein- ...n im Grundbuch von Biebrich, Band 109, Blatt 1630, 1636 und zwar:

...Gem.	27	Wohnhaus mit abgesond. Abort, groß 2a 85 qm	
„	28	a) Hofraum und Hausgarten, b) Wohnhaus mit Holzstall, c) Scheune, d) Remise groß 2a 65 qm Bachgasse 28/30.	
„	208,	Acker, Kappesgarten 4 Gew. am Friedr. Himmel II und Heinrich Hammes IV groß 5a 18 qm	
„	332,	„ Gabelsborn 1. Gew. zwischen einem Weg und folgender Parzelle, groß 7a 30 qm	
„	351,	„ Gabelsborn 1. Gew. zwischen vorher Parzelle u. Johann Hachenberger, gr. 13a 19 qm	
„	55,	„ Hohl 4. Gew. zwischen Friedrich Wilhelm Schneider u. Geschw. Ernst, gr. 8a 94 qm	
„	73,	„ Kappesgart. 6. Gew. am. Adolf Jssel und Georg Friedr. Schlitter, Erben, gr. 4a 75 qm	
„	343	„ Kappesgart., 7. Gew., zwischen einem Weg und Geschwister Henk, groß 3a 82 qm	

...Rathaus dahier, Zimmer 30, öffentlich freiwillig ...steigert.

...Ackergrundstücke eignen sich zur Anlage von Gärten.

...Versteigerungsbedingungen liegen im Büro des Orts- ...Rathaus dahier, Zimmer 33, während den Vormittags- ...unden zur Einsicht offen.

...ebrich, den 8. März 1914.

Das Ortsgericht
Laux, Vorsteher.

...d der Freibank Wiesbadener Straße 87 wird heute Donnerstag, den 12. März cr., von nach- ...5 Uhr und morgen Freitag, den 13. März cr., von ...8 Uhr an das rohe Fleisch einer Kuh verkauft.

...Verkaufspreis beträgt 40 Pfg. für das Pfund.

...wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß ein Ver- ...Gast- und Speisewirte, Restaurateure und dergl. Personen ...nfinden darf.

...ebrich, den 12. März 1914.

Die Polizeiverwaltung. Vogt.

Andere amtliche Anzeigen

...r Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphen- ...Distrikt Rosenfeld in Biebrich (Rhein) liegt bei dem unter- ...Postamt von heute ab vier Wochen aus.

...brich (Rhein), den 12. März 1914.

Kaiserliches Postamt.

Bekanntmachung.

Freitag, den 13. März cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich in dem Bauhofe zu Biebrich, Frankfurter Straße 33

2 Schränke, 2 Sofas, 5 Kommoden, 1 Trumeaux, 1 Nähmaschine, **1 Sakkoanzug** (werden bestimmt versteigert), 1 Grammophon u. a. mehr

öffentlich, zwangsweise meistbietend gegen Barzahlung.

Wiesbaden, den 12. März 1914.

Loos, Gerichtsvollzieher kr. A.
614 in Wiesbaden, Albrechtstr. 42.

Nichtamtliche Anzeigen

Kinder-Nährmittel, Kräftigungsmittel!
Floradrogerie Apotheker Obendheimer.

P. Rohm Zahn Praxis
Wiesbaden,
Friedrichstrasse 50, I.
Sprechstunden 9–6 Uhr.
Gold- u. Metalle — Telefon 3118. — Wiesbaden 1309
Erfolgreiche Behandlung kranker Zähne. Zahnziehen u. Plombieren mit örtlicher Betäubung. Künstlicher Zahnersatz in diverser Ausführung. Prämiiert für sehr gute Leistungen mit der gold. Medaille

Wichtig für Erfinder

ist es zu wissen, daß die zahlreich auftauchenden Angebote, die Verwertung von Erfindungen oder den sogenannten „Aufbau von Kaufleuten" betreffend, zum Teil nichts anderes als Scheinangebote sind, deren Zweck darin besteht, unerfahrene Erfinder zunächst zur Nachsuchung hochzubezahlender Schutzrechte von sehr zweifelhaftem Werte zu veranlassen, während später die Verwertungsübernahme direkt abgelehnt oder eine fast unfruchtbare Schutzverwertung eingeleitet wird. Für die bekannten buchmäßig herausgefundenen Erfindungsprobleme gilt das Vorgesagte gleichfalls. Ausführliches hierüber durch Patent- und Techn. Büro **Conrad Köchling, Mainz,** Bahnhofstr. 3, Telefon 2764. Mitglied des „Deutscher Schutzverband für geistiges Eigentum". Rat und Auskunft, sowie Broschüre kostenlos.

Zahle für Lumpen pro Kilo 10 Pfg.
Für Eisen und Metalle die höchsten Tagespreise.
Wilh. Reidling, Sortieranstalt, Armenruhmühle

Latscha's


Preiswerte Haushaltungsmischung
Pfund **1.50**
Vorzügliche, aromatische Spezialmischung
Pfund **1.60**
Verkaufsstellen in Biebrich: Rathausstrasse, Kaiserstrasse
J. Latscha

Wohnungs-Vermietungen

Kleine Frontspitz-Wohnung
zu vermieten 640
Adolfstraße 11.

Eine Dachwohnung
im Vorderhaus zu vermieten
643 Friedrichstraße 23.

1-Zimmerwohnungen

1- und 2-Zimmerwohnung
(part.) zu vermieten
Feldstraße 9.

2-Zimmerwohnungen

Schöne, große
2-Zimmerwohnung
im Anbau zu vermieten.
Näh. Frankfurter Straße 29, 1.

2 Zimmer und Küche
zum 1. April zu vermieten
Näheres Hermannstraße 14.

Versetzungsh. **2-3-Wohnung** bessere, schöne m. Zubeh. z. 1. April z. verm. Näh. Kaiserstr. 11 i. Lad. 1494

2-Zimmerw. im Hth. an einz. Pers. od. kinderl. Leute u. Fl. Dachw. im Hth. zu verm. Kirchstr. 12.

2 Zimmer und Küche
zu vermieten 641
J. Wich, Neugasse 6.

2-Zimmerwohnung
zu vermieten. Weihergasse 4.

3-Zimmerwohnungen

3-Zimmerwohnung
(Parterre) mit Zubehör z. 1. April zu vermieten 631
Adolfstraße 11.

3-Zimmerwohnung z. 1. Apr. versetzungshalber zu vermieten. Näh. Kapeller Str. 15, 2 St. r.

Mehr-Zimmerwohnungen

Große
5-Zimmerwohnung
zum 1. Februar oder später zu vermieten.
Näheres Kaiserplatz 6, p.

Läden, Werkstätten etc.

Kaiserstraße 22
Großer Laden u. Zimmer
sofort zu vermieten.
Näh. Kaiserstr. 7. 42

Möblierte Zimmer

Einfach möbliertes Zimmer zu verm. [412] Armenruhstraße 26.

Gut möbl. Erkerzimmer
zu vermieten.
Friedrichstr. 14, 1 r.

Mietgesuche

Gut möbl. Zimmer
für 1. April gesucht Nähe Adelheidstraße bevorzugt.
Angebote unter 6118 an die Geschäftsstelle d. Bl.

3-Zimmerwohnung
nebst Zubehör zum 1. April gesucht. Angebote unter 589 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht z. 1. Juli von kinderlosem Ehepaar eine
3-4-Zimmer-Wohnung
part. oder 1. Stock, in besserem ruhigen Hause. Angebote unter 6101 an die Geschäftsst. d. Bl.

Stellen-Gesuche

Mädchen
mit gut. Zeugnissen sucht Monatstelle in besserem Hause. Näh. Kaiserstraße 51, Stb. 2 Tr. r.

Offene Stellen

Solider kräftiger
Arbeiter
für dauernd gesucht
Seifenfabrik.

Fuhrknecht
gesucht 635
Friedrichstraße 23.

Ein braver Junge
kann zu Ostern in die Lehre treten 612
Phil. Kaiser, Schneidermeister, Adolfsplatz 4.

Büglerin
gesucht
Waschanstalt Quirt, Mainzer Str. 38

Tüchtige Monatfrau oder -Mädchen
sofort gesucht
Kaiserstraße 22, 1. l.

Anständiges 633
Mädchen
tagsüber zum 1. April gesucht. Näh. i. d. Geschäftsst. d. Bl.

Tücht. sauberes Mädchen,
welches Kochen kann und alle Hausarbeit versteht, z. 1. April gesucht. Ebendaselbst zur Aushilfe für nachm. eine Unabhäng.
Frau oder Mädchen
sofort gesucht 638
Kaiserstraße 11, part.

Suche sof. tüchtige Mädchen für hier und auswärts. Frau Minna Schmidt, gewerbsmäß. Stellenvermittl., Schulstr. 13.

An- und Verkäufe

Kuhdung
abzugeben 634
Friedrichstraße 39

Schönes Fahrrad
zu verkaufen
Schulstraße 10, 3.

Gut erhaltener
Kinderwagen
billig zu verkaufen.
Kaiserstraße 39, 3.

1 Plüschsofa und 4 Polsterstühle
1 Damenschreibtisch, 2 kleine Schränke, 3 Nachttische, 4 Oelbilder, 3 Waschbecken, mehrere gute Federbetten, Bettstelle m. Sprungr., 3 kleine Spiegel, 1 Kleiderschrank u. 1 Kinderbettstelle, sämtl. Sach. fast neu, billig zu verkaufen.
Rathausstraße 79, Pt.

Vermischte Anzeigen

Gardinen
werden schön gespannt
Wiesbadener Str. 102, Hth. 2, l.

Korsetten nach Maß
modern und bequem im Schnitt
Carl. Gonrads,
Rathausstraße 61, 1 Tr. l.

Pastoren-Tabak „Kaiserkrone"
½ Pfund nur 22 ₰
8. Juli, Kaiserstraße 1.

Färbe zu Hause


Kochäpfel
Pfund 15 und 20 ₰
Rathausstraße 34.

Frische Eier
zu haben. Saalstr. 8

Selbstgemachtes
Sauerkraut
10 Pfd. 45 Pfg.
Kartoffeln Kumpf 25 Pf.
Rheinstr. 8

Weltberühmte Kieler Fischwaren.
Machen Sie bitte einen Versuch und Sie bleiben mein steter Kunde. Alle 9 Sorten auf nur ℳ 3.— geg. Nachn. Vers. fr. Je 1 Dose Ia Bismarckher., Sardiner. Rollmops, Gelee-Heringe u. Ostsee-Sardinen. Ferner hochfeinste Bücklinge, Flundern, Kieler Sprotten od. Rauchaal (Garant. f. d. richt. Ank. d. Send. G. Baumann, Fischräuchereien und Fischkonservenfabrik, Kiel. b

Zucht u. Vogelschutz, Brieftauben, Geräte, Ställe, Futterlisten, Geflügelpark i. Auerbach 478 (Hessen). Katalog gratis. Wiederverk. ges.

Buschrosen
10 Stück in 10 neuen Prachtsorten 2.50 ℳ, darunter Neuheiten wie Mme Reitha, dunkelrot u. Prinz von Bulgarien, gelb. 131a
Schneider,
Niederhochstadt (Taunus).

Spezialkur gegen
Haut- und Geschlechtsleiden Mannesschwäche
Dr. Wagner, Arzt
Mainz, Schusterstr. 54
Sprechstunde täglich von 10–1 und 6–8 [108a

Verloren
in der Rathausstraße bis Rheinufer ein großes gelbes Kuvert. Inhalt Photographie u. Kalender. Abzugeben gegen Belohnung auf dem Fundbüro (Rathaus).

Männer-Gesangverein „Rheingold"

Mitglied des Deutschen Sängerbundes :: Mitglied des Nassauischen Sängerbundes

Gegr. 1911. – Dirigent: Herr E. Jacobi. Mehrere Erste und höchste Ehrenpreise.

Wahlspruch: „Rein wie Gold und fest wie Erz sei des deutschen Sängers Herz"

Hiermit erlauben wir uns ganz ergebenst, die verehrliche Einwohnerschaft Biebrichs zu unserer am 14. und 15. März ds. Js. stattfindenden

Fahnen-Weihe

freundlichst einzuladen.

Die Festlichkeiten finden in der Turnhalle des Turnvereins, gegr. 1846, in nachstehender Reihenfolge statt:

Samstag abend 8½ Uhr: **Fest-Kommers** unter Beteiligung hiesiger und auswärtiger Vereine. Eintritt frei. Die Galerie bleibt für die Damen gegen Erstattung von 20 Pfg. für Festabzeichen reserviert.

Sonntag vorm. 10½ Uhr: **Akademische Feier** und **Weihe der Fahne.** Weiherede: Herr Heinrich Jamin, Vorsitzender des Nassauischen Sängerbundes. Eintritt frei. Die Galerie bleibt geschlossen.

Sonntag abend 8 Uhr: **Grosser Festball** unter Einleitung eines Liederspiels „Das deutsche Volkslied". — Balleitung: Herr Tanzlehrer Lohn, Schierstein. Eintrittspreise: Herren 1.– Mk., eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pfg. Galerie (nur für Zuschauer) 30 Pfg. à Person. — Für Mitglieder ist der Eintritt frei.

Die Musik wird ausgeführt von der gesamten Kapelle der Königlichen Unteroffizierschule Biebrich unter persönlicher Leitung des Herrn Obermusikmeisters Zwirnemann.

Verschönerungsverein.

Die Mitglieder des Vorstandes werden zu einer

Sitzung

in die „Alte Turnhalle" auf Freitag, den 13. März 1914, abends 8½ Uhr, höflichst eingeladen.

Der Vorsitzende.

Strandheim.

Von den Terrassen schönste Aussicht über das überflutete Rheintal.

Für gute Verpflegung ist Sorge getragen.

Zum Besuch ladet ein

L. Schermuly.



Heute eintreffend: 125

Holl. Angel-Schellfische, Kabliau, ff. Rotzungen Merlans, grüne Heringe Seehecht im Ausschnitt. Fst Silberlachs i. Ausschn.

Mainzer Str. 24

Internationaler

Möbel-Transport

mit Möbelwagen u. Federrolle

übernimmt in fachgemäßer Ausführung unter Garantie

Joh. Poetsch Wwe.

Gaugasse 20. Telefon 219. [541

Botenfuhrwerk zwischen Biebrich-Mainz-Wiesbaden.

Entfettungstabletten Coronova

zur gefahrlosen Entfettungskur ohne Diät. a Schachtel 2 Mark Dep: Wagners Hof-Apotheke.

---

25. Berliner

Pferde-Lotterie.

Ziehung am 21. und 22. April 1914.

Gewinne im Gesamtwerte von

Mk. **70000**

Lose a Mk. 1.–

Geld-Lotterie

zum Ausbau der Veste Coburg.

Ziehung am 12., 13., 14., 15 und 16. Mai 1914.

Gewinne im Gesamtbetrag von

Mk. **360 000**

Lose a Mk. 3.–

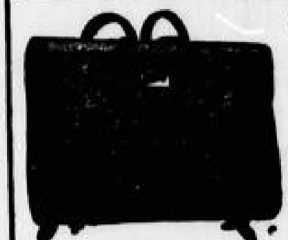
erhältlich bei

Zeidler, Kgl. Preuß. Lotterieeinnahme

Biebrich, Rathausstraße 16.

Wer ist der Mann ohne Arme?

Der Mann ohne Arme ist der bekannte Hauptdarsteller aus dem Film **Atlantis** von Gerhard Hauptmann.



Schulranzen und -Taschen

für Knaben und Mädchen in allen Preislagen,

alle Lederwaren, Reiseartikel, moderne Damenhandtaschen, Portemonnaies, Akten-Mappen, Hosenträger, Handkoffer und Rucksäcke.

In Offenbacher Lederwaren empfiehlt in größter Auswahl

Joh. Hollingshaus, Mainzer Straße 7.

Für jeden Gebildeten unentbehrlich

ist die Münchner „JUGEND".

Preis pro Quartal 4 Mark

Jede Buch- u. Kunsthandlung, jede Zeitungs-Verkaufsstelle u. Postanstalt nimmt Bestellungen an. Probebände, 6 verschied. Nummern enth., nur 50 Pfg. Probenummern kostenfr. durch

G. Hirth's Verlag
Verlag der „Jugend"
München, Lessingstr. 1.

Was glänzt in der Flasche so goldig und rein,
Was wird selbst von Kindern vertragen,
Was stärket die Schwachen, die Kranken allein,
Wirkt anregend stets auf den Magen?
Das ist Sicco's, Sicco's Tonischer Wein!

Preis pro Flasche 3.– Mark
Erhältlich in den Apotheken

Fabrikant: Chem. Fabrik Sicco A.-G., Berlin

Elektro-Biograph

Die Schmuggler von Bellevi[...]

Sensations-Drama in 2 Akten.

In der Nacht zuvor Gesellschafts[...] in 3 Akten.

sowie noch verschiedene Einlagen. Heute keine Volks-Vorst[...]

Benützen Sie diese günstige Gelegenh[eit]

Ein großer Posten

Herren-, Damen- und Kinderschuh[...]

zu Fabrikpreisen ist abzugeben. Nur garantiert gute[...]

J. Schuck, Friedrichstr. 10 (Grüner [...]

Leistungsfähige Reparaturwerkstätte.

Alleiniger Vertrieb der grünen Sohle Marke „[...]"

Mehrmals täglich

Gepäcktransport Biebrich-Wiesb[aden]

An- und Abfuhr von Gütern von und nach den Bahnh[öfen]

Eiltransporte sofort.

Möbel- und Klavier-Transporte.

Billigste Preise. Prompte Bedie[nung]

Carl Knettenbrech, Speditionsge[schäft], Heppenheimer[...]

Telefon 167. Telefon [...]

Warum bleiben Sie kran[k]

Viele Tausende sind gesund geworden

durch eingehende Behandlung seitens tüchtiger Aerzte [...] kundiger, die es verstanden, erprobte Heilfaktoren der versch[...] naturgemäßen Methoden so zu einem einheitlichen Kurplan [...] binden, daß die von allen Seiten mächtig unterstützte Lebe[nskraft die] Krankheiten überwinden konnte, die vorher aller Beha[ndlung] trotzten. Geben Sie die Hoffnung nicht auf! Ihre Kranken [...] gerben wie Sie wolle! Von organischen Destruktionen [...] Umfangs abgesehen, gibt es keine unheilbaren Krank[heiten], wo noch genügend Lebenskraft vorhanden ist. Bei dem Na[tur]kundigen Schröder kostet eine gewissenhafte Untersuchung [und Be]ratung drei Mark. In Behandlung nimmt er nur solche [...] bei denen er durch sein Heilverfahren auf sicheren Erfolg rechn[et].

Sprechzeit von 9–11 und 3–7 Uhr.

Schröder's Kuranstalt für das ge[...] Naturheilverfahren und Homöopat[hie]

Wiesbaden,

Kaiser-Friedrich-Ring 5, neben der Ringki[rche]

Keine Lagerkohlen **Abgabe jedes Quantums** direkt au[s] d. Wagg[on]

Jede Fuhre auf Wunsch über die Stadtwage.



Zechenkoks, sparsamer u. vorteilhafter als Gaskoks.

„Deutscher Kaiser", Adolfstraße.

Morgen Freitag:

Schlachtfest



wozu freundlichst einladet

August Wöhner.

Aachener Lotterie



für den Lousberg in Aachen.

Ziehung am 30. und 31. März

8791 Gewinne im Gesamtwerte von Mark

50000
20000
5000
3000

Lose à 2 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg. extra

empfiehlt u. versend. General-Debit

Amtenbrink

Köln a. Rh., Schildergasse 30

Auch zu haben in allen durch Plakate erkennt. Verkaufsstellen.

Die Pflasterarbeiten [...] Materiallieferung auf de[n ...] höfen Biebrich-Ost, [...] heim, Biebrich-C[...] und Erbach i. Rh. [...] Losen vergeben werden.

Die Arbeiten für jeden [...] hof bilden ein Los. [...] dingungsunterlagen [...] dem unterzeichneten [...] von dort, solange der [Vorrat rei]cht, gegen porto- [und be]stellgeldfreie Einsen[dung von] je 0,60 ℳ in bar [...] bezogen werden.

Angebote sind versch[lossen, ge]bührenfrei mit ent[sprechender] Aufschrift versehen a[n das Be]triebsamt einzureichen [...] am 7. April, vorm. [...] die Eröffnung der [...] Gegenwart erschienen[er Bieter] stattfindet. Später ei[ngehende] Angebote werden nicht [berück]sichtigt. Zuschlagsfrist [...]

Wiesbaden, 10. März [...]

Kgl. Eisenbahnbetri[ebsamt]

Vaterländ. Frauen[verein]

Für freiwillige Gesch[enke] von Frau B. 20 ℳ, [...] 5 ℳ, von R. 3 ℳ, [...] 3 ℳ von Frau D. [...] Kleider u. zwei [...] zu haben, bescheinige [...] lichem Dank

Der Vor[stand]

Gottesdienst in der [Synagoge]

Sabbatanfang [...]
Sabbatmorgen [...]
Sabbatnachmittag [...]
Sabbatausgang [...]

Die deutsche [...] umfaßt 6 [...]